

Die Mitgliederzeitung der SPD im Vogtland

# Klartext

www.spd-vogtland.de

12. Jahrgang

## SPD-Parteitag - „Wir im Vogtland“



Enrico Bräunig (Stellv.) Lutz Kätzel Vorsitzender und Uta Böddiker (Stellv.) der SPD Vogtland

„Wir im Vogtland“ unter dieser Überschrift stand der Parteitag der vogtländischen Sozialdemokrat/innen in der Festhalle Plauen am 1. März 2008.

Bei den Wahlen zum Vorstand wurde Lutz Kätzel mit 94 Prozent der Stimmen wieder zum Vorsitzenden gewählt. Er versprach den Delegierten für die nächsten zwei Jahre, der SPD im Vogtland ein guter Vorsitzender zu sein. „Gut heißt nicht lieb, wie man im Vogtland weiß“, so Kätzel.

Stellvertreter/in von Kätzel wurden Uta Böddiker aus Kürbitz und der Landtagsabgeordnete Enrico Bräunig aus Klingenthal. Die Kasse übernahm Stefan Tischendorf aus Plauen. Gudrun Militzer aus Pöhl und Uwe Kukutsch aus Reichenbach wurden erneut in den Vorstand gewählt. Neu gewählt wurden Juliane Pfeil aus Theuma, Benjamin Zabel aus Plauen und Kay Burmeister aus Adorf.

Der Parteitag verabschiedete das Programm „Wir im Vogtland“ für die Kommunalwahl am 8. Juni 2008. Als Herausfor-

derer für das Landratsamt wurde einstimmig Lutz Kätzel nominiert. Wir treten an, weil die Wahl auch eine Auswahl für die Bürgerinnen und Bürger sein muss. Wir sind die erste Partei, die ein Programm verabschiedete. Alle anderen müssen sich daran messen. Im Programm fordert die SPD eine Politik im Dialog mit den Menschen. Wirtschaftsförderung ist für sie Chefsache. Gleichzeitig will sie das Soziale nicht aus den Blick verlieren. Die Jugend hatte einen großen Anteil an den Inhalten, wie sie jetzt im einstimmig verabschiedeten Programm stehen.

Für den Landesparteitag im Herbst 2008 wählten die Stimmberechtigten aus 20 Bewerber/innen ihre acht Delegierten. Insgesamt war das Engagement und die Bereitschaft groß, Verantwortung zu übernehmen. Ein gute Voraussetzung für die vogtländische SPD, in die Wahlen 2008 und 2009 zu gehen.

**Uta Böddiker, Stellv. Vorsitzende**

# SPD

MÄRZ/APRIL 2008

Viel Spaß beim Lesen!

### SPD-UB-PARTEITAG

Parteitag nominiert Lutz Kätzel für die Landratswahl 8. Juni 2008

### ENRICO BRÄUNIG

Sozialer Arbeitsmarkt in Sachsen  
Verwaltungsreform

### ROLF SCHWANITZ

DKP in westdeutschen Landtagen

Den Kindern wirklich helfen

### SPD VOGTLAND

Uwe Kukutsch tritt zur Bürgermeisterwahl in Reichenbach

### JUSOS

Vincent Ackermann meine Eindrücke vom Parteitag

Jusos packen mit an

Inhalt	
SPD-Parteitag–Wir im Vogtland	1
Inhalt / Impressum	2
Startschuss für sozialen Arbeitsmarkt	2
DKP zurück in westdeutschem Landtag	2
Den Kindern wirklich helfen	3
Uwe Kukutsch kandidiert in Reichenbach	3
Verwaltungsreform ist auf dem Weg	4
Ersteindrücke vom Parteitag	5
Jusos packen mit an	5
Die Presse – das Raubtier	6
Geburtstage und Termine	6

# Startschuss für sozialen Arbeitsmarkt in der Stadt Plauen

Enrico Bräunig MdL



Wie das Sächsische Kabinett heute beschlossen hat, sollen in Sachsen mit staatlicher Unterstützung bis zu 7500 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse für bisher Langzeitarbeitslose entstehen. Die künftigen Arbeitnehmer werden gemeinnützige Arbeit bei den Städten und Gemeinden verrichten und bei 30 Stunden Wochenarbeitszeit 1000 Euro brutto monatlich verdienen.

Zwei Drittel der Kosten dafür trägt

der Bund. Das restliche Drittel teilen sich der Freistaat Sachsen und die Kommunen. Für die Städte und Gemeinden bedeutet dies aber keinen zusätzlichen Aufwand, da ihr Anteil durch eingespartes Arbeitslosengeld II – hier: Kosten der Unterkunft - wieder ausgeglichen wird.

In der Stadt Plauen können aus der neuen Förderung bis zu 135 Arbeitsplätze über einen Zeitraum von jeweils 3 Jahren finanziert werden.

Der Vogtlandkreis geht leider erst mal leer aus, weil der Bund bei seiner Finanzierungsbeteiligung nur Regionen mit besonders hoher Arbeitslosigkeit berücksichtigt. Die SPD-Landtagsfraktion und das SPD-geführte Wirtschaftsministerium in Dresden arbeiten jedoch an einem umfassenderen Programm, um auch die jetzt noch nicht berücksichtigten Regionen wie den Vogtlandkreis mit einer ähnlichen Förderung auszustatten.

## DKP zurück in westdeutschem Landtag

ein Kommentar von Rolf Schwanitz

Die Aufregung war groß über die neue Abgeordnete der PDS im niedersächsischen Landtag. Da wurden vor laufender Kamera nicht nur Mauer und Stacheldraht verherrlicht. Selbst die Stasi wäre wieder aufzubauen, wenn dereinst in Deutschland die kommunistische Macht endlich errungen sei. Das war dann doch zuviel des Guten, wie den eifrigen Absetzbewegungen der PDS-Vorderen zu entnehmen war. Es stellt sich jedoch die Frage: Wieso eigentlich diese Aufregung? Richtig ist: Die Dame kommt von der DKP und ist per Listenverbindung mit der PDS ins Mandat gerutscht, wie man nun eifrig zu erklären sucht. Aber das allein ist doch wohl nicht das Problem. Hier zeigt sich vielmehr die

Spitze eines Eisberges. Unter dem Deckmäntelchen vermeintlicher Pluralität integriert die PDS seit Jahren alles im linken Spektrum auf einer nach oben offenen Richterskala. Dogmatische Kommunisten gehören ebenso zu diesem Reigen wie unbelehrbare Angehörige der früheren bewaffneten Organe oder Mitarbeiter der Stasi selbst. Also was soll an diesem Vorgang denn wirklich noch überraschen, frage ich mich. Die Dame von der DKP hat ihren Auftrag erfüllt. Sie wurde in die PDS-Liste geschoben und eine Kandidatur der befreundeten DKP damit verhindert. Nur darum ging es. So einfach war das. Alles Erstaunen darüber, was man sich da eingefangen hat, ist dagegen pure Heuchelei.

### Impressum

Klartext – Mitgliederzeitschrift der SPD  
im Vogtland  
Freiheitsstraße 13  
08523 Plauen

Telefon: 03741 / 134118

Fax: 03741 / 708483

E-Mail:

ub.vogtland@spd.de,

rolf.schwanitz@wk.bundestag.de,

post@braeunig.info

### Herausgeber

Rolf Schwanitz, MdB

Enrico Bräunig, MdL

SPD-Unterbezirk Vogtland

### Redaktion

Lutz Kätzel (V.i.S.d.P.), Petra Jacob,  
Sabine Ret,

**24.04. Redaktionsschluss** für die Ausgabe Mai/Juni 2008

## Den Kindern wirklich helfen

Rolf Schwanitz, MdB



Kindergelderhöhung!!! Da kommen wir bestimmt in die Schlagzeilen, haben sich einige CDUler kurz vor der Hamburg-Wahl offenbar gedacht. Tatsächlich ist in der Koalition schon lange vereinbart, nach Vorlage des nächsten Berichts zum Existenzminimum im Herbst zu entscheiden, wie es beim Kindergeld weitergeht. Wir Sozialdemokraten werden selbstverständlich eine dann notwendige Erhöhung mittragen.

Schließlich halten wir die Förderung von Kindern und ihren Familien weiterhin für wichtig und haben selbst seit 1998 das Kindergeld dreimal um fast 30 Prozent auf jetzt 154 Euro erhöht. Wir wollen aber nicht nur mit der Gießkanne fördern, sondern mehr direkt in Bildung und Betreuung investieren. Das hat etwas mit Bildungs- und Chancengerechtigkeit und mit der Vereinbarung von Familie und Beruf zu tun. Dies ist bei der Union leider noch immer nicht richtig angekommen. Außerdem geht es uns darum, Kindern zielgerichteter zu helfen, wie bei dem von uns 2005 eingeführten Kinderzuschlag. Er muss jetzt zügig weiterentwickelt werden. Wir haben zudem Verbesserungen beim Wohngeld vorgeschlagen, die bedürftige Familien besser als bisher fördern. Und wir prüfen die Einführung zusätzlicher Hilfen zur Unterstützung des Schulbesuchs wie Schulstarterpakete oder kos-

tenlose Schulessen, um die Bildungschancen von Kindern aus armen Familien zu verbessern. Nicht vergessen haben wir Höhe und Anpassungsmechanismus bei Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II. Möglicherweise können wir hier mit einem eigenen Kinderregelsatz den Bedürfnissen von Kindern besser Rechnung tragen. Fest steht, dass wir im Herbst entscheiden, wie wir Kindern am besten helfen. Dafür kommt eine Erhöhung des Kindergeldes und weiterer Leistungen für Kinder in Frage. Dabei ist klar: Wir wollen den maximalen Nutzen für Kinder erreichen! Und wir haben nicht vergessen, dass sich Kinderarmut am besten durch ein gutes Einkommen der Eltern bekämpfen lässt. Deshalb gilt es, auf die Erfolge am Arbeitsmarkt aufzubauen und weiter für Mindestlöhne zu kämpfen.

## Uwe Kukutsch kandidiert in Reichenbach

Uwe Kukutsch, OV Reichenbach



Am 08. Juni 2008 werde ich, Uwe Kukutsch, Rechtsanwalt, 47 Jahre, verheiratet, 2 Kinder mich zur Wahl als Oberbürgermeister der Stadt Reichenbach stellen.

Es gilt, endlich auch in Reichenbach sozialdemokratische Politik nicht nur

anzubringen, sondern auch an federführender Stellung durchzusetzen.

Sozialdemokraten in Reichenbach haben viel geleistet, so haben sie unter anderem die im kommenden Jahr stattfindende Landesgartenschau initiiert.

Es gilt, auch in Zukunft die Probleme der Stadt Reichenbach anzupacken und insbesondere durch neue Gewerbeansiedlungen die hohe Arbeitslosigkeit in Reichenbach zu beseitigen und den Bevölkerungsrückgang zu stoppen. Reichenbach hat mit einer der höchsten Arbeitslosenquoten im gesamten Vogtlandkreis. Auch im sozialen Bereich engagieren wir uns weiterhin stark, insbesondere für kostenloses Schüleressen und kostenlose Schülerbeförderung. Reichenbach muss als Schulstandort beispielsweise durch eine Gemeinschaftsschule gefördert und attraktiver gemacht werden. Es gilt, nicht nur Elite zu fördern und

alle übrigen Schüler auf das Abstellgleis zu stellen, sondern der Grundsatz, Bildung für alle zu fördern.

Wir Reichenbacher arbeiten an einem eigenen Kommunalwahlprogramm für die Oberbürgermeisterwahl in Reichenbach. Hierzu rufe ich alle Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sowie Freunde und Sympathisanten in Reichenbach und Umgebung auf.

Bereits anlässlich unseres „Stammtisches“, welchen wir extra zu diesem Zwecke ins Parteibüro verlegt haben, soll am 13.03.2008 hierüber diskutiert werden.

Hierzu sind alle, die aktiv werden wollen, recht herzlich eingeladen.

Die beiden größten Städte des alten Vogtlandkreises, Reichenbach und Auerbach, suchen einen neuen Oberbürgermeister. Sozialdemokratische Bewerber stehen hierfür bereit.

# Verwaltungsreform ist auf dem Weg

Enrico Bräunig MdL

Der Sächsische Landtag hat Ende Januar mit der Verwaltungsreform das größte Gesetzesvorhaben der Legislaturperiode beschlossen. Die Reform wird am 1. August 2008 in Kraft treten.

Die Notwendigkeit der Reform ist grundsätzlich unumstritten. Sachsen und seine Kommunen können künftig im Wettbewerb der Regionen nur bestehen, wenn jetzt die Weichen gestellt werden. Die BürgerInnen haben Anspruch auf eine funktionierende Verwaltung, aber auch auf einen sparsamen Umgang mit Steuergeldern. Die Reform sichert, dass auch im Jahr 2020 die Gestaltungsfähigkeit des Landes und seiner Kommunen noch vorhanden ist.

Die sächsische SPD hat in diesem Zusammenhang immer eine umfassende Kommunalisierung von staatlichen Aufgaben gefordert. Wir waren erfolgreich, denn ein Großteil unserer Forderungen findet sich in dem mit der CDU verhandelten und nunmehr Gesetz gewordenen Kompromiss wieder.

317 Landesbedienstete werden am 1. August zum neuen Vogtlandkreis wechseln und u.a. in der Straßenbau-, Umwelt- bzw. Forstverwaltung arbeiten. Außerdem wird die Kreisverwaltung Teile der bisherigen Aufgaben der Stadt Plauen übernehmen.

Das "Vogtländische Modell" hat als innovative Alternativlösung innerhalb der Kreisgebietsneugliederung bekanntermaßen trotz intensiver Bemühungen keine Mehrheit gefunden. Somit wird es zur Neubildung des Vogtlandkreises als einen von 10 Landkreisen kommen.

Um den Verlust der Kreisfreiheit (insbesondere von Plauen und Zwickau) zu kompensieren, hat die SPD-Landtagsfraktion viele Sonderregelungen beeinflusst, wie den Rechtsanspruch der ehemals kreisfreien Städte auf Erhalt der Sparkassenträgerschaft, der Berufsfeuerwehr und der Aufgabe des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Ferner ist die Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit der MandatsträgerInnen in den neuen Kreistagen ein Ergebnis der

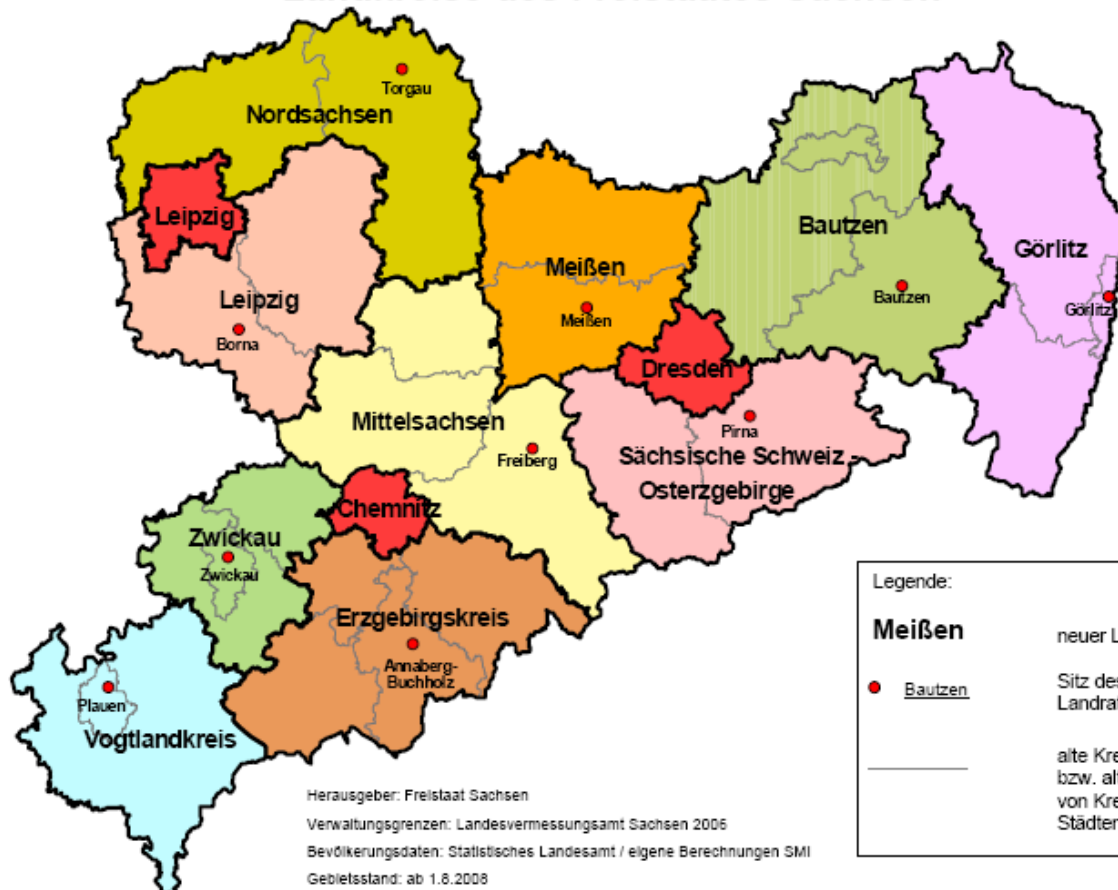
Schwerpunktsetzung der SPD-Fraktion. Für die neuen Kreistage sind je nach Bevölkerungszahl der Landkreise zwischen 74 und 98 Kreisräte vorgesehen. Für den Kreistag der VogtländerInnen werden 86 Mandate vergeben.

Die Kreistagsfraktionen werden zukünftig einen gesetzlichen Anspruch auf angemessene finanzielle Unterstützung ihrer wichtigen Arbeit haben. Diese Unterstützung umfasst sowohl Personal als auch Sachkosten.

Das Vogtland hat mit der Reform als Region die Chance, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Der „Vogtländische Weg“ kann und muss untergesetzlich weitergeführt werden. Die Stadt Plauen darf zukünftig nicht nur als eine von 47 kreisangehörigen Gemeinden betrachtet werden, sondern als Kreisstadt und Oberzentrum mit besonderer Ausstrahlungskraft.

Dies kommt allen VogtländerInnen im Sinne einer effizienten und bürgernahen Verwaltung und einem starken Oberzentrum Plauen zugute.

## Gesetz zur Neugliederung des Gebietes der Landkreise des Freistaates Sachsen



## Ersteindrücke eines Unterbezirksparteitages

Vincent Ackermann, OV Elstertal



Vincent Ackermann (18) Elsterberg

Frühmorgens um Zehn, eine für einen Jugendlichen unchristliche Zeit, sollte es also losgehen. Der erste Unterbezirksparteitag meines Lebens und ich hatte noch das Glück, Delegierter zu sein. Da der Parteitag zum Glück in Plauen stattfand, genügte es, dass ich mich halb neun aus dem Bett quälte, auf dass ich möglichst bereits halb Zehn die Festhalle erreichte. Emma

hatte scheinbar keine Einwände und so gestattete uns das Wetter, Plauen heil und pünktlich zu erreichen.

Kaum einen Schritt aus dem Auto entdeckte ich schon die ersten bekannten Gesichter und ich freute mich auf einen produktiven Parteitag und interessante Debatten und Wahlen.

Der Saal, der auserkoren wurde für den UBPT war bestückt mit SPD- und Juso-Gegenständen sowie Fahnen. Meines Erachtens fehlten noch einige Fahnen, die wir definitiv gehabt hätten, doch sollte den Gast oder den Delegierten vermutlich nicht die Farbe Rot erschlagen.

Kaum war man mit der Begrüßungsrunde fertig, folgten die ersten Grußworte und Reden, sowie die Wahl des Präsidiums, das meiner Meinung nach sehr gut besetzt war und souverän handelte.

Dadurch, dass ich den Landesparteitag in Markneukirchen letztes Jahr miterleben durfte, konnte ich mir schon ausmalen, dass der Tag lang werden könnte – und meine Erwartungen wurden bestätigt, zum Leidwesen einiger Anwesender sicherlich.

Nach einigen Änderungen der Presse

zu Liebe in der Tagesordnung, wurde unser neuer/alter Vorsitzender Lutz Kätzel doch früher als eigentlich gedacht zum Landratskandidaten gekürt und das mit einem Ergebnis, dass sich sehen lassen konnte.

Dass wir diese Nominierung vorverlegten war im Nachgang betrachtet eine sehr gute Entscheidung.

Allein schon die Antragsberatung zum Kommunalwahlprogramm brauchte einige Stunden an Zeit, die lediglich von Wahlen unterbrochen wurden. Diese lockerten für mich jedoch die Veranstaltung auf und wir gewannen durch dieses Vorgehen wichtige Zeit.

Erfreulich war auch, dass das von diversen Antragsänderungen mutierte Kommunalwahlprogramm einstimmig abgesegnet wurde und nun einer Endredaktion übergeben werden kann.

Resümierend kann ich nur sagen, dass der Parteitag ein Leckerbissen, auch nahrungsbezogen, war, den sich jeder einmal, besser noch, jedes Mal ansehen sollte und ich freue mich schon auf den Parteitag in zwei Jahren.

## Jusos packen weiter tatkräftig mit an!

Steffen Rauchfuß



Der diesjährige Unterbezirksparteitag sendet ein wichtiges Signal aus: Die SPD Vogtland ist eine dynamische und junge Partei, die mit ihren Jusos eine sich immer wieder stark einbringende Jugendorganisation besitzt. Dies wurde auf dem Parteitag deutlich. Kein Juso-

Mitglied scheute vor dem Weg in die „Bütt“ zurück, um Anträge einzubringen, einen Redebeitrag zu leisten oder sich zur Wahl eines Parteiamentes vorzustellen. Viele Delegierte haben viel Vertrauen in die junge Generation. So sind vier Mitglieder des neuen Vorstandes unter 35 Jahren und damit im Juso-Alter.

„Lutz Kätzel wird von uns Jusos bei seiner Kandidatur zum Landrat im Wahlkampf unterstützt“, gibt Benjamin Zabel, Vorsitzender der Jusos Vogtland, die klare Ansage aus. Lutz Kätzel hat damit die volle Rückendeckung der mitgliederstärksten politischen Jugendorganisation im Vogtland.

Das Kommunalwahlprogramm, von einigen Jusos inhaltlich mit erarbeitet und verfasst, wurde durch Änderungsanträge ergänzt, sodass die Interessen

der Jugend noch stärker zur Geltung kommen. „Das Kommunalwahlprogramm ist ein Meilenstein gegenüber den letzten Jahren“, kommentierte Christian Hermann, Stadtrat in Plauen, nach der Verabschiedung des Leitantrages.

Weiterhin war den Jusos wichtig, dass der Parteitag ein klares Zeichen gegen rechtsextreme, antidemokratische Kräfte im Vogtland setzt. Die SPD fordert auf Initiative der Jusos alle HausbesitzerInnen und GastronomInnen auf, ihre Räumlichkeiten nicht an Rechtsextreme zu vergeben. GeschäftsinhaberInnen werden gebeten, keine rechtsextremen Marken zu vertreiben. Des Weiteren solidarisiert die SPD mit allen Menschen und Bündnissen, die sich friedlich gegen Nazis einsetzen.

**Geburtstage**  
*April 2008*

- 02. Rolf Schwanitz, Jößnitz
- 03. Rainer Schulze, Oelsnitz
- 05. Werner Müller, Netzschkau
- 05. Thilo Lehmann, Jocketa
- 06. Lutz Behrens, Plauen
- 10. Beate Gerbeth, Falkenstein
- 10. Daniel König, Plauen
- 11. Rolf Rümper, Plauen
- 11. Ingolf Limmer, Ruppertsgrün
- 12. Ullrich Koß, Plauen
- 12. Diemo Schaller, Ellefeld
- 14. Hans-Günter Lange, Bad Elster
- 15. Joachim Roßbach, Plauen
- 18. Franz Mostek, Falkenstein
- 18. Antje Wagner, Pausa
- 20. Gunther Dahlke, Reichenbach
- 21. Christina Seifert, Klingenthal
- 22. Michael Rauchfuß, Mühltröff
- 23. Uwe Rüdiger, Bad Elster
- 24. Hartmut Seidel, Plauen
- 25. Rainer Maria Kett, Plauen
- 26. Hermann Mädler, Reichenbach
- 26. Armin Bedau, Plauen
- 29. Wilfried Döring, Buchwald

**Geburtstage**  
*Mai 2008*

- 03. Regina Weber, Treuen
- 03. Gudrun Severin, Rodewisch
- 04. Rainer Schubert, Eich
- 04. Martin Hahn, Plauen
- 05. Michael Jacob, Markneukirchen
- 05. Heinz Wüst, Rebesgrün
- 05. Enrico Bräunig, Klingenthal
- 06. Andre Sachser, Rodewisch
- 08. Andreas Polster, Lengenfeld
- 09. Siegfried Opper, Ruppertsgrün
- 09. Frank Schaufel, Kauschwitz
- 10. Stefan Fritz, Jocketa
- 12. Sandy Bannier, Plauen
- 14. Klaus Kölbel, Fröbersgrün
- 15. Elisabeth Zumppe, Plauen
- 16. Karin Kiesewetter, Rodewisch
- 16. Marion Bauer, Weischlitz
- 16. Joachim Kühn, Posseck
- 17. Werner Börngen, Zwota
- 17. Helmer Koch, Schöneck
- 18. Bernd Schwind, Falkenstein
- 18. Toralph Fritzenwanker, Plauen
- 18. Steffen Rauchfuß, Mühltröff
- 22. Norbert Menchen, Mylau
- 22. Wolfgang Eckstein, Reichenbach
- 22. Katrin Dahlke, Reichenbach
- 23. Wolfgang Schmidt, Markneukir.
- 23. Armin Schneider, Plauen
- 23. Lars Schettler, Ellefeld
- 26. Werner Albert, Reichenbach
- 26. Helga Ernst, Reichenbach
- 26. Roland Mann, Oelsnitz
- 28. Manfred Puschmann, Eich
- 28. Andreas Wessel-Terharn, Berlin
- 30. Reinhard Gerbert, Plauen
- 30. Wolfgang Schlenker, Falkenstein
- 31. Fritz Marr, Schöneck
- 31. Dr. Brigitte Heckel, Auerbach

**Die Presse – das Raubtier?**

„Der Umgang mit der Presse ist wie der Umgang mit Raubtieren. Manchmal lassen sie einen links liegen, weil sie keinen Hunger haben. Gerne

lassen sie sich anfüttern. Ab und zu beißen sie einen.“

Lutz Kätzel Parteitag 1.03.08

**SPD****Termine und  
Veranstaltungen**

13. März 2008 19:00 Uhr OV Reichenbach, Stammtisch im SPD-Büro

13. März 2008 19:00 Uhr OV Pausa-Rosenbach, Gaststätte „Goldener Löwe“ in Mühltröff

13. März 2008 19:30 Uhr OV Bad Elster, Hotel „Goldener Anker“

29. März 2008 Kreiswahlkonferenz in Auerbach OT Beerheide

01. April 2008 19:00 Uhr OV Auerbach, SPD-Büro

04. April 2008 20:00 Uhr „Mit den Jusos um die Häuser ziehen“, Malzcafe

12. April 2008 Kommunalpolitische Konferenz in Grimma

25. April 2008 20:00 Uhr „Mit den Jusos um die Häuser ziehen“, Heinrichs

Bürgersprechstunden Rolf Schwanitz MdB

31. März 2008, 13:00-15:00 Uhr Plauen, Wahlkreisbüro, Freiheitsstr. 13

31. März 2008, 16:00-17:00 Uhr Reichenbach, SPD-Büro, Weststr. 14

17. April 2008, 14:00-15:00 Uhr Klingenthal, Büro MdL Bräunig, Kirchstr. 6

17. April 2008, 16:00-17:00 Uhr Auerbach, SPD-Büro, Breitscheidstr. 14

Bürgersprechstunden Enrico Bräunig MdL

27. März 2008, 16:00-18:00 Uhr Auerbach, SPD-Büro, Breitscheidstr. 14

08. April 2008, 16:00-18:00 Uhr Klingenthal, Bürgerbüro, Kirchstr. 6